

metrorum carmina vincit' 9 Dist.; p. 216 'Dic die . . . mihi gutture can . . .' 6½ Dist., beide, wie Burmann (Anthol. lat. II, 442) bemerkte, Nachahmungen des bekannten 'Sum noctis socia', das vielleicht auf Eugenius von Toledo zurückgeht; Disticha de Gallo (3); 277 Verse auf den Pfau (18), doch fehlen die vorhergehenden 8; 278 Gebet: 'O pietate bonus opifex fulgore decorus' 15 Hexam., 'Lumine candoris clarent hic lilia caeli', 19 Hex.; 279 'Incipit versi epimenides aegritudinis propriae' 27 Hex. über die eigene Krankheit; 280 'Item lamentum metricum proprium. Alvarus, o lector, longo per tempore pangit', 36 Hex. ein Gebet; 281 'Versi in bibliotheca Leovegildi eiusdem Alvari' — 286: 'Sunt hic plura sacra, sunt vero dogmate clara', 168 Hex.; 'In crucis laudem. E caelo domine clara virtute corusca', 45 Hex.; 288 Auf den h. Hieronymus: 'Hieronymus fulget celsa virtute reboans', 66 Hex. mit einer Lücke bis 290. Alle diese, in denen er Isidor und Eugenius hie und da nachgeahmt zu haben scheint, wiederholt bei Migne, Patrolog. CXXI, 555—568. Die Hs. scheint nicht mehr vorhanden, s. Valentinelli in den Sitzungsber. der phil. hist. Kl. der Wiener Akad. XXXIII, 93.

Donatus.

Die Handschrift der Laurentiana zu Florenz Plut. XXVII, 1 s. XI, aus dem Lorenzokloster stammend, enthält eine Sammlung von Heiligenleben, über welche Bandini berichtet (Codd. lat. bibl. Laurentianae I, 780), darunter f. 46 v. flg. eine ungedruckte Vita S. Donati, aus welcher Ozanam (Documents inédits p. 49—56) Auszüge mitgetheilt hat. Donatus, ein Ire von Geburt, folgte als Bischof von Fiesole auf Geusolf, welcher noch im J. 826 erwähnt wird, er selbst kommt in den Jahren 844 bis etwa 864 vor (s. Gams, Series episcop. 749). In jener Vita wird der prosaische Text öfter durch Verse unterbrochen, — Notandum carmina plura esse intermista huic narrationi, bemerkt schon Bandini — die auf Donatus selbst zurück zu gehen scheinen. So heisst es von Irland: 'breviter idem iste b. Donatus versificando collaudat ita describens: Finibus occiduis describitur optima tellus' 6 Distichen (Ozanam p. 51) bei der Erscheinung der h. Brigita le récit se fait en hexamètres (die nicht mitgetheilt werden), dann folgt ein Gebet Donats in 23 Hexametern 'Christe dei virtus splendor sapientia patris' (p. 55), endlich (p. 56) die Grabschrift in 6 Distichen: 'Hic ego Donatus Scotorum sanguine cretus', die bereits nach dem Denkmale in der Kathedrale selbst durch Ughelli, Italia sacra III, 274 (ed. Coleti III, 213) bekannt geworden war.

Gedichtsammlung aus S. Riquier.

In dem jetzt als Nr. 10470—10473 bezeichneten Codex der Burgundischen Bibliothek zu Brüssel entdeckte Pertz 1826